

## Diskussionsstand Europaschwerpunkt

**Stand: 21. Juni**

Europa bildet den thematischen Schwerpunkt des Kongresses. Ihm wollen wir uns auf vielerlei Arten nähern – vor allem durch die Einbindung von Schülern möglichst aller europäischen Länder, die den Kongress inhaltlich, persönlich und kulturell bereichern.

In einem "Markt der Länder" stellen die Gäste ihr Heimatland und sein Schulsystem inhaltlich vor, an einem Abend gestalten sie gemeinsam unter Einbindung saarländischer Migrantengruppen eine "Europäische Nacht", die den kulturellen Reichtum Europas zeigen soll. Daneben gibt es eine ganze Reihe von Arbeitsgruppen, die aktuelle Diskussionen auf europäischer Ebene, die Schüler betreffen, thematisieren. Einige Beispiele hierzu: der Bologna-Prozess, die PISA-Studie, die EU-Verfassung, die europaweite Anerkennung von Abschlüssen oder die Neuauflage der Förderprogramme JUGEND und COMENIUS.

Auch Vertreter der europäischen Institutionen wollen wir mit einbeziehen - so soll bei der Eröffnungsdiskussion ein EU-Parlamentarier aus dem Ausschuss für Bildung mit von der Partie sein, die vier saarländischen EU-Parlamentarier und andere europapolitische Akteure sollen sich bei einer Mitternachtsdiskussion im Rahmen der "Europäischen Nacht" in lockerer Runde den Fragen der Teilnehmer stellen. Daneben werden Vertreter verschiedener europäischer Institutionen als Referenten für die Arbeitsgruppen eingeladen. In die Projektmesse zum Kongressabschluss sollen auch europäische Jugendorganisationen eingebunden werden, die verschiedene Wege zur Jugendbeteiligung auf europäischer Ebene aufzeigen sollen. Ebenso vertreten werden die europäischen Institutionen und Anbieter von Auslandsaufenthalten sein, um die Teilnehmer zu motivieren, Europa zu erfahren.

Da sich für viele Gäste, die aus weit entfernten Ländern anreisen, der Weg für einen viertägigen Kongress nicht lohnt, bieten wir in der Woche vorher und nachher ein umfangreiches Begleitprogramm an. Geplant sind hier Exkursionen nach Brüssel, Straßburg und – gerade 60 Jahre nach der deutschen Kapitulation – ins Konzentrationslager in Struthof. Daneben wird es die Möglichkeit zu Schulbesuchen, verschiedene thematische Workshops und vieles mehr geben.

Die Einbindung der Gäste soll über den Kongress hinausgehen. Dazu wollen wir die Bildung von Schulpatenschaften anregen, die auch nach dem Kongress vom VFSE weiter betreut werden. Ein weiteres Projekt, das sich bei ausreichendem Interesse seitens der Gäste aus dem Kongress ergeben soll, ist die Erstellung eines Buchs, das die verschiedenen Ansätze zur Jugendbeteiligung und Schülervertretung in den Ländern Europas darstellen soll.

*Für Rückfragen stehen Lukas Wallrich (Kontakt siehe oben) und Kristian Rodic (k.rodic@lsk-saar.de) gerne zur Verfügung.*